



Das ist der zweite Teil der Geschichte.
Lies es und dann... erstelle es neu!

EINE ZUGELAUFENE KATZE

"Schauen Sie mal, Fräulein Minusch, von mir aus können Sie gern ein Stückchen oder so hier bleiben, bis die Kleider trocken sind, aber Sie können hier nicht übernachten."

"Oh – nein?"

"Nein, Fräulein Minusch, tut mir leid. Das geht wirklich nicht."

"Oh", sagte sie, "auch nicht eine einzige Nacht?"

"Nein", sagte Tibbe, "ich habe kein Bett für Sie."

"Ich brauche auch kein Bett. Dort hinten in der Rumpfecke steht eine schöne große Schachtel, ein Karton, in dem Konserven verpackt waren."

"In einem Karton?", fragte Tibbe. "In einem Karton wollen Sie schlafen?"

"O ja, wenn Sie eine frische Zeitung hineinlegen würden."

Tibbe schüttelte eigensinnig den Kopf. "Ich werde Ihnen Geld Geld für ein Hotel geben", sagte er. "hier in der Nähe ist eins." Er griff nach seinem Portemonnaie, aber sie machte eine ablehnende Geste.

"O nein", sagte sie, "das brauchen Sie nicht. Wenn es durchaus nicht sein kann, gehe ich lieber. Ich werde meine nassen Sachen wieder anziehen und gleich fortgehen."

Sie stand so kläglich da. Und sie sah so ängstlich aus. Und draußen hörte man den Wind und den Regen. Bei diesem Wetter konnte man doch eine arme Katze nicht wieder aufs Dach hinausjagen.

"Also gut, aber nur für eine Nacht!", sagte Tibbe.

"Darf ich in den Karton?"

Notiere dir die wichtigsten Informationen aus dem Text!

Als Notizen eignen sich besonders gut:

Gedankenkarten

Tabellen

Zeichnungen, usw.





Das ist der zweite Teil der Geschichte.
 Lies es und dann... erstelle es neu!

"Gern, aber unter einer Bedingung. Sie müssen mir erzählen, wie Sie das alles über mich erfahren haben: wer ich bin und wo ich arbeite und was für einen Artikel ich zu schreiben versucht habe." Sie hörten einen Plumpser in der Küche. Es war Fluff, der endlich von seinem Dachspaziergang zurückkam und nun mit nassem Fell hereinsprang.

"Ich habe alles von ihm erfahren", sagte Fräulein Minusch und zeigte auf Fluff. "Er hat mir alles über Sie erzählt. Ich habe übrigens mit sehr vielen Katzen aus der Nachbarschaft gesprochen. Alle sagten, dass Sie am allernettesten wären."

Tibbe wurde rot. Er fühlte sich sehr geschmeichelt. "Sie... Sie sprechen mit Katzen?" fragte er.

"Ja."

Was für ein Unsinn, dachte Tibbe. Die ist ein bisschen verrückt.

"Und... eh... wie kommt es, dass Sie mit Katzen sprechen können?"

"Ich war selbst eine", sagte sie.

Vollkommen verrückt, dachte Tibbe.

Fräulein Minusch war zum Ofen gegangen, und hatte sich neben Fluff gesetzt. Sie saßen zusammen auf einer Decke, und Tibbe hörte beide miteinander schnurren. Es klang recht friedlich. Ob ich doch den Artikel über sie schreiben sollte? Dachte Tibbe.

"Heute Nacht beherbergte ich eine schnurrende Dame bei mir, die durch das Dachfenster in meine Wohnung kam und mir mitteilte, dass sie früher eine Katze gewesen sei..."

Dann werde ich noch am selben Tag an die Luft gesetzt, dachte Tibbe. Er hörte nun, dass sie miteinander sprachen, das Fräulein und sein Kater. Sie schnurrten leise.



Notiere dir die wichtigsten Informationen aus dem Text!

Als Notizen eignen sich besonders gut:

Gedankenkarten

Tabellen

Zeichnungen, usw.

DIE GEHEIMNISVOLLE MINUSCH



S19

T2

L2



Das ist der zweite Teil der Geschichte.
Lies es und dann... erstelle es neu!

"Was sagt Fluff jetzt?" fragte er zum Spaß.

"Er sagt, dass Ihre Pfefferminzbonbons auf dem obersten Brett des Bücherbords in einem Marmeladenglas liegen. Sie haben sie selbst dorthin gestellt."

Tibbe stand auf und sah nach. Es war so.



Notiere dir die wichtigsten Informationen aus dem Text!

Als Notizen eignen sich besonders gut:

Gedankenkarten

Tabellen

Zeichnungen, usw.